

**Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg**



**Orientwissenschaftliches Zentrum**

Mühlweg 15

06114 Halle

<http://www.owz.uni-halle.de>

**Jahresbericht 2006**

### ***Geschäftsführender Direktor***

Prof. Dr. Stefan Leder  
Tel. 0345-55-24070, Fax: 55-27123  
E-mail: stefan.leder@orientphil.uni-halle.de

### ***Direktorium***

Prof. Dr. G. Brands (Orientarchäologie)  
Prof. Dr. R. P. Das (Südasienswissenschaften)  
Prof. Dr. G. Foljanty-Jost (Japanologie)  
Prof. Dr. B. Schnepel (Ethnologie)  
Prof. Dr. G. Veltri (Judaistik)

### ***Wissenschaftlicher Beirat***

Prof. Dr. Edouard Conte (Institut für Ethnologie, Universität Bern)  
Prof. Dr. Anton Escher (Kompetenzzentrum Orient-Okzident, Universität Mainz)  
Dr. Ingo Nentwig (Museum für Völkerkunde zu Leipzig)  
Prof. Dr. Birgit Schäbler (Westasiatische Geschichte, Universität Erfurt)

### ***Forschungsstelle Sprachen und Geschichte der Türkvölker***

Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann  
Tel.: 0345-55-24075, Fax: 55-27299  
E-mail: ildiko.beller-hann@owz.uni-halle.de

### ***Organisation & Koordination, Publikationen, Südarabien-Forschung***

Dr. Hanne Schönig  
Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299  
E-mail: hanne.schoenig@owz.uni-halle.de

### ***Mitarbeiter in Drittmittelprojekten***

Jeanine Elif Dağyeli, M.A.  
Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299  
E-mail: jeanine.dagyeli@owz.uni-halle.de

Prof. Dr. Mikhail Rodionov (St. Petersburg) bis 31.10.06  
Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299  
E-mail: mikhail.rodionov@owz.uni-halle.de

### ***wiss. Hilfskräfte***

Tiana Hickel, Sarah Schmitz  
Drittmittelprojekte: Inas Briek-Höfer, Christoph Carmesin

## **Inhalt**

Mitglieder – Bibliotheken	2
Ziele und Aufgaben	3
Forschung	7
Veranstaltungen	8
Thematische Vortragsreihen	8
Gastvorträge	12
Aktualitätsforum	14
Kulturelles Themenjahr 2006 Sachsen-Anhalt	15
Tagung	16
Publikationen	18
Fortbildung / Beratung / Informationsstelle	20
Betreuung von Schülern / Studenten	20
Öffentlichkeitsarbeit	22
Wissenschaftliche Mitarbeiter	24
Veranstaltungsvorschau 2007	31

### ***Mitglieder (alte Struktur)***

- Institut für Orientalistik (- Arabistik, Islamwissenschaft und Semitistik - Christlicher Orient und Byzanz - Judaistik/ Jüdische Studien)
- Institut für Orientalische Archäologie und Kunst
- Institut für Indologie und Südasienswissenschaften
- Institut für Ethnologie
- Seminar für Japanologie

### ***Mitglieder (neue Struktur)***

- Orientalisches Institut (Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft, Seminar für Christlichen Orient und Byzanz, Seminar für Judaistik/ Jüdische Studien, Südasiens-Seminar, Seminar für Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft)
- Institut für Altertumswissenschaften (Seminar für Indologie, Seminar für Orientalische Archäologie und Kunstgeschichte)
- Institut für Ethnologie und Philosophie
- Institut für Politikwissenschaft und Japanologie

### ***Assoziierte Einrichtungen***

- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (Max Planck Institute for Social Anthropology)
- Musikethnologie
- Institut für Indogermanistik/ Allgemeine Sprachwissenschaft
- MESROP - Zentrum für armenische Studien (Wittenberg)
- Seminar für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen am Institut für Historische Theologie, Theologische Fakultät
- Dr. Johannes-Lepsius-Archiv, Theologische Fakultät

### ***Im Gebäude des OWZ untergebrachte Zweigbibliothek der ULB***

Zweigbibliothek Vorderer Orient/Ethnologie mit der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und den Beständen des DFG-Sondersammelgebiets Vorderer Orient einschl. Nordafrika.

Theke: 0345-55-22097

## **Ziele und Aufgaben**

Am Orientwissenschaftlichen Zentrum sind alle im weiteren Sinne mit Afrika und Asien befassten Kleinen Fächer beteiligt. Die Fächer umfassen unterschiedliche Disziplinengruppen: Historisch-philologisch orientierte textbasierte Wissenschaften, Archäologie, Kultur- und Sozialanthropologie und weitere Sozialwissenschaften. Verbindungen sind zum Teil durch den gemeinsamen Regionalbezug gegeben; auf Grund der Ausdehnung und Unterschiedlichkeit des riesigen und von den Fächern nur unvollständig zu erfassenden Kulturraumes müssen gemeinsame Perspektiven und methodische Zugänge aber immer wieder erarbeitet werden.

Wie andere Interdisziplinäre Zentren der Universität ist das OWZ keine den Instituten vorgeordnete Einrichtung, sondern bietet zunächst ein gemeinsames Dach und eine verbindende Kennung, deren praktischer und funktionaler Wert sich augenfällig auch im Eingangsportal der Webseite widerspiegelt und zudem in einer weit hin wahrgenommenen gemeinsam geleisteten Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit niederschlägt. Kernbereich ist die in verschiedenen Foren und gemeinsamen Initiativen geleistete Arbeit, die nachhaltig auf den Ausbau der Zusammenarbeit hinwirkt, die interdisziplinäre Wahrnehmung stärkt und entwickelt sowie für Öffnung der Fächer untereinander und nach außen sorgt. Diese Dimension wissenschaftlichen Arbeitens, die für Geltung und Entwicklung der Fächer heute mehr denn je wichtig ist, bedarf der Unterstützung des OWZ, da die einzelnen Fächer, die mit kleiner Ausstattung kaum überschaubare Wissens- und Gegenstandsbereiche abzudecken bemüht sein müssen, erst durch das gemeinsame Portal und die operativen Plattformen des OWZ Anstoß, Hilfe und Gelegenheit erhalten, in unterschiedlichen Konstellationen zusammenzuarbeiten. Hervorgegangen aus Initiativen des OWZ sind tragfähige Formen der Zusammenarbeit in befristet eingerichteten drittmittel-finanzierten Institutionen (SFB, GSAA, siehe unten), die mit dem OWZ strukturell verschränkt sind.

Die Arbeit des OWZ verteilt sich auf vier Bereiche:

### 1. Initiativen des OWZ und ihre Institutionalisierung

A. Die seit 1999 geführten Vorbereitungen für einen Antrag auf Einrichtung des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration: Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen“ hat von Anfang an fast alle am OWZ beteiligten Fächer und das dem OWZ assoziierte MPI für ethnologische Forschung zusammengeführt und verbunden. Die Publikation von Arbeitsmaterialien und Aufsatzbänden in den *Orientwissenschaftlichen Heften* bedeutete eine wesentliche Entlastung. Das OWZ bildete in der Planungsphase einen institutionellen Rahmen, der zum Gelingen des Unternehmens beigetragen hat.

B. Die Beantragung des Graduiertenzentrums „Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen“ aus den Mitteln der Exzellenzförderung des Landes Sachsen-Anhalt ist 2005 unmittelbar aus dem OWZ hervorgegangen und konnte in Beantragung und Umsetzung nur auf dem Fundament der vom OWZ strukturierten Zusammenarbeit zustande kommen. Die Einrichtung des Graduiertenzentrums stellt vor die Aufgabe, auf verschiedenen Ebenen des Programms des Graduiertenzentrums systematisch die Entwicklung transdisziplinären Arbeitens zu weiterzuentwickeln, und bedeutet damit Ausbau und Intensivierung der Orientierung an gemeinsamen thematischen und methodischen Perspektiven. Das OWZ wird mit dem GSAA in Zukunft auch strukturell verknüpft sein, da eine Mitarbeiterin des OWZ die Organisation des Curriculums übernehmen wird. Das GSAA ist strategisch ein elementarer Baustein für die Stärkung des forschungsorientierten Arbeitens, aus dem sich bislang hauptsächlich die Zusammenarbeit ergibt.

## 2. Gemeinsame Plattformen

### A. *Orientwissenschaftliche Hefte*

Die *Orientwissenschaftlichen Hefte* sind als Publikationsorgan von weitreichender integrativer und repräsentativer Bedeutung für das OWZ. Seit Gründung der Reihe im Jahr 2001 sind 21 Hefte erschienen. Publiziert werden die Ergebnisse vernetzter Forschung und interdisziplinärer Veranstaltungen der Mitgliedsinstitute und assoziierten Einrichtungen. Auch Orient-bezogene Veranstaltungen außeruniversitärer Einrichtungen haben hier ihren Niederschlag gefunden: *Feinde - Fremde – Freunde. Die Kreuzfahrer aus orientalischer Sicht* (19/2005) ist ein „Lesebuch“ zur Ausstellung Saladin und die Kreuzfahrer im Landesmuseum für Vorgeschichte und damit zusätzlich ein Bindeglied in die interessierte Öffentlichkeit auf überregionaler Ebene.

Zahlreiche im SFB 586 tätige Mitarbeiter von OWZ-Instituten/ Einrichtungen haben ihre Arbeiten in der 2002 gegründeten Unterreihe „Mitteilungen des SFB 586“ publiziert und dabei die im SFB bestehenden Vernetzungen mit der Universität Leipzig sichtbar gemacht und gestärkt. In den „Materialien des SFB 586“ wird den SFB-Mitarbeitern zusätzlich eine Plattform für die Veröffentlichung von Bibliographien und Werkstattberichten bereitgestellt.

Die Hefte sind alljährlich im Stand der MLU auf der Leipziger Buchmesse vertreten.

### B. *Vorträge – Tagungen*

Die thematischen Vortragsreihen, Gastvorträge und Aktualitätsforen werden von den Mitarbeitern der Institute genutzt, ihre eigene Forschung vorzustellen, aber auch Gäste von außerhalb einzuladen bzw. auf die aktuelle Weltpolitik zu rea-

gieren. Auch fanden sich die Institute zur Diskussion überregionaler analytischer Themenstellungen zusammen (z. B. 2002: Religion und Gewalt). Hier kommt es auch zu Kooperationen mit anderen, auch außeruniversitären, Einrichtungen (Leopold-Zunz-Zentrum, LPB Sachsen-Anhalt).

Die Veranstaltungen werden von Mitarbeitern und Studenten der Universitäten Halle und Leipzig, außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen, aber auch von der interessierten Öffentlichkeit besucht. Das durch die Vorträge etablierte Forum des OWZ bildet in allen Themenbereichen die Disziplinenvielfalt der Einrichtung ab und fördert durch die Begegnung und Kommunikation, die zum habituellen Bestandteil der Arbeit in unseren Fächern geworden ist, die Ausbildung interdisziplinärer Perspektiven und Zusammenarbeit. Erst auf dieser Basis haben sich weiterführende Initiativen gebildet.

### 3. Forschung, Forschungsvernetzung und Forschungsdesign

Die Forschungstätigkeit der Mitarbeiterinnen (zur Zeit drei Drittmittelprojekte) wird zudem in die Lehre eingebracht und weist Schnittstellen zu anderen Tätigkeitsbereichen des OWZ wie auch zu den aus dem OWZ hervorgegangenen Einrichtungen auf.

Die Forschungsstelle Geschichte und Sprachen der Türkvölker stärkt in Lehre und Forschung den Mittelasienschwerpunkt, der sich als Schnittstelle mehrerer Fächer (Islamwissenschaft, Geschichte, Archäologie, Ethnologie) und eines der Regionalen Kompetenzzentren am MPI für ethnologische Forschung entwickelt hat und in der Einrichtung eines Forschungsseminars Mittelasien unter der Schirmherrschaft des OWZ praktischen Niederschlag findet. Stärkung und Ausbau erfahren durch diese Stelle außerdem die Türkei-Studien in Lehre und Forschungsgeschehen.

Die Forschungsstelle ist regionalwissenschaftlich ausgerichtet und verknüpft diese Orientierung mit der Systematik anderer Zugänge der umgebenden Fächer, die historisch, religionswissenschaftlich, sozialwissenschaftlich etc. ausgerichtet arbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Zentralasienseminar an der Humboldt Universität durch regelmäßige Lehrtätigkeit stellt die Verbindung mit der aktuellen Weiterentwicklung regionalwissenschaftlicher Ansätze und ihrer praxisorientierten Aspekte sicher. Die Unterstützung der interdisziplinären Ausrichtung des OWZ erfolgt von dieser Stelle auch durch Mitwirken an der Organisation von Seminaren und Kolloquien in internationaler Vernetzung (Adam Mickiewicz Universität, Poznan, Poland; Department of Sociology and Department of History, Bilgi Üniversitesi, Istanbul; School of Oriental and African Studies, London.)

Von dieser Stelle aus wird auch das Curriculum der gemeinsamen Doktorandenausbildung im GSAA koordiniert und mitgestaltet.

#### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Bundesforschungsministerin Schavan unterstreicht zum Jahr der Geisteswissenschaften 2007 die Wichtigkeit der öffentlichen Präsentation und die Verbindung der geisteswissenschaftlichen Fächer mit der Kultur in Deutschland (s. duz 12/2006). Die von der Ministerin geforderte Öffentlichkeitsarbeit der universitären Institute ist von Anfang an integraler Bestandteil der Arbeit des OWZ.

Dieser Bereich ist im Hinblick auf das Budget von geringer Bedeutung, für die Außenwirkung und für die Tätigkeitsprofile der Mitarbeiterinnen aber die Säule der OWZ-Tätigkeit. Naturgemäß ist die Öffentlichkeitsarbeit kleinteilig, recht zeitaufwendig in der Organisation und aus der Perspektive von Forschung und Wissenschaft „undankbar“. Dennoch ist die Arbeit für die Vernetzung eines traditionell zurückgezogen arbeitenden Wissenschaftsbereichs sehr wirksam, wie sich aus der großen Resonanz auf die vom OWZ versorgten Veranstaltungstypen zeigt. Selbstverständlich stellt die Vermittlung von Wissenschaft in die Öffentlichkeit vor die Herausforderung, das Angebot an die Adressatengruppen anzupassen.

Folgende Veranstaltungstypen bzw. Adressatengruppen werden vom OWZ laufend bedient:

- Veranstaltungen im Rahmen von in Halle/ der Region fest etablierten (z. T. universitären) Veranstaltungszyklen: afrikanische Woche, Woche des ausländischen Mitbürgers, Themenjahr Sachsen-Anhalt, Tag des offenen Denkmals, Lange Nacht der Wissenschaften.

Das OWZ ist in diesen Programmen ein prominenter und gefragter Akteur.

- Veranstaltungen im Kontext aktuellen Kulturgeschens (Buchmessen, Ausstellung, 2007: Jubiläumsjahr Novalis-Gesellschaft)
- Bildungsangebote: Lehrerfortbildung; Schülerpraktika, Schnupperstudium, Schulprojektwochen; Informationsveranstaltungen für Studenten (Auslandssprachkurse, ICRC); Projektangebote ASA (die Praktikanten erhalten ein Stipendium)
- Zuarbeit innerhalb der Universität für geöffnete Veranstaltungen (Ethik-, Religionslehrer, Senioren, Schnupperstudium)

Das OWZ leistet Beratung, (Mit-)Organisation, Durchführung von Veranstaltungen, Vermittlung von Referenten und Mitwirkenden unter Einbeziehung möglichst mehrerer OWZ-Institute/ Einrichtungen. Aufgrund der überregionalen Vernetzung ist es Anlaufstelle für Anfragen jeglichen Orientbezugs, sowie Nachfragen nach Experten, vor allem von Seiten der Medien.

Ildikó Bellér-Hann

Stefan Leder

Hanne Schönig



## **Forschung**

(Projektbeschreibungen s. ggf. Jahresberichte 2004, 2005)

### **1. Brauchtum und Alltagskultur im Ḥaḍramaut/ Jemen nach lokalem Schrifttum**

Projektleiter: Dr. Hanne Schönig

Mitarbeiter: Prof. Dr. Mikhail Rodionov (St Petersburg)

Laufzeit: 01.11.04–31.10.06

Drittmittel: DFG

### **2. Wechselwirkung zwischen Sprache und Gesellschaft: eine soziolinguistische Untersuchung der gegenwärtigen Kasachischen Sprache** (im Rahmen des SFB 586 *Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt*)

Projektleiter: Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann

Mitarbeiterin: Uta Schilling, M.A.

Laufzeit: Juli 2004-Juni 2008

Drittmittel: DFG

### **3. Die mittelasiatische Handwerker-*risala***

Projektleiter: Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann

Mitarbeiterin: Jeanine Dağyeli, M.A.

Laufzeit: 01.01.05–31.12.07

Drittmittel: VolkswagenStiftung („Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/ Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“)

### **4. Indo-persische Übersetzungsliteratur aus der Moghulzeit (16./17. Jh.)**

Projektleiter: Prof. Dr. Paul (Orientalistik), Prof. Dr. Slaje (Indologie)

Mitarbeiterinnen: Dr. Heike Franke, Dr. Susanne Stinner (Institut für Indologie und Südasiawiss.)

Laufzeit: 2002–2008

Drittmittel: DFG

## Veranstaltungen

### Thematische Vortragsreihen

**Heilige und Heiligtümer** (Leitung: Prof. Dr. G. Brands, Institut für Orientalische Archäologie und Kunst):

Wirken und Wirkung von Heiligen in den orientalischen Kulturen bis in die Neuzeit. Gestaltung der Heiligtümer, die zu ihren Ehren entstehen. Formen der Verehrung und Formen der Rezeption in der Neuzeit.

#### 11. April

Dr. Ute Pietruschka (Institut für Orientalistik)

*Zur Umwidmung heidnischer Kultstätten in christliche Heiligtümer im alten Äthiopien.*

Das Christentum wurde in Äthiopien um die Mitte des 4. Jahrhunderts eingeführt. Schriftliche Quellen aus dieser Zeit sind nur wenige vorhanden, und die archäologische Erforschung Äthiopiens und Eritreas macht nur langsam Fortschritte, so dass viele Fragen zur Frühzeit des Christentums im aksumitischen Reich noch unbeantwortet bleiben müssen. In dem Vortrag geht es in erster Linie darum, wie vorchristliche Heiligtümer nach Einführung der neuen Religion weiter genutzt bzw. in ihrer Funktion verändert wurden. Unter Zuhilfenahme epigraphischer und literarischer Quellen sollen die Ergebnisse archäologischer Forschung der letzten 20 Jahre, insbesondere in Aksum, vorgestellt und neu interpretiert werden.

#### 11. Juli

PD Dr. Annegret Plontke-Lüning (Klassische Archäologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena)

*Die Heiligen und ihre Heiligtümer am Heiligen Berge Sepuh*

Nach der hagiographischen Überlieferung hat sich Gregor, der Erleuchter Armeniens, noch zu Lebzeiten vom Bischofsthron in die Einsamkeit des Heiligen Berges Sepuh zurückgezogen und ist dort nach seinem Tod als Einsiedler von den Hirten begraben worden. Die Überlieferung zu den letzten Lebensjahren Gregors und zu den Ereignissen um seine Reliquien wird seit dem 6. Jh. immer reicher ausgestaltet. Am Berg Sepuh, dem heutigen Köh-nem Dağı nordwestlich von Erzincan, entwickelte sich seit dem 6. Jh. eine spezifische Kulttopographie mit mehreren Klöstern, die die Ereignisse der Chris-

tianisierung Armeniens thematisiert. Der Vortrag behandelt die Klöster und Heiligtümer des Sepuhberges im Kontext der Gregorverehrung in Armenien.

**Allianzen, Netzwerke, Parteiungen** (Leitung: Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann, OWZ): Individuelle und kollektive Strategien zur Gestaltung sozialer Kontakte jeder Art – z. B. Konkurrenz um Ressourcen, Handel, politische Allianz, Ehe und weitere persönliche Beziehungen - unter dem Einfluss des Wandels politischer, wirtschaftlicher, religiöser etc. Bedingungen.

### **10. Januar**

Dr. Mathijs Pelkmans (MPI für ethnologische Forschung, Halle)

*Establishing credibility: Secular legacies and new spiritual realities in post-Soviet Kyrgyzstan*

Do spiritual healers have healing power? There are good reasons to avoid this question as its answers tend to result in either secular reductionism (false consciousness) or in psychological functionalism (therapeutic function). Unfortunately, circumventing the question by presupposing local beliefs in spiritual powers ignores that such beliefs are not necessarily stable and internalized convictions. In post-Soviet Kyrgyzstan, it was not me but my informants who asked whether spiritual healers have healing power. While on the one hand these healers were called on to treat illnesses, foresee the future, cast or remove spells, and to interpret dreams, they were also portrayed as charlatans and imposters. These divergent attitudes demand renewed attention for the social construction of beliefs. Rather than assuming that spiritual forces *are* a reality for indigenous groups, this paper analyzes the discourses and actions of spiritual healers, their clientele, and other actors, to show how the credibility of spiritual healers and clairvoyants is socially defined. As such, it sheds light on the new roles (and uses) of spirituality in a post-socialist context and illuminates the enduring (but changing) legacies of Soviet secularism.

### **13. Juni**

Dr. Ursula Rao (Institut für Ethnologie)

*Öffentlichkeit als Netzwerk – Überlegungen zur Produktion von Lokalnachrichten in Indien*

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Rolle des Mediums ‚Zeitung‘ bzw. ‚Nachricht‘ für lokale politische Prozesse in Indien. Die Analyse der interaktiven Produktion von Bedeutung zwischen Medienvertretern und Lokal-

politikern führt zur Charakterisierung einer ‚Nachrichtenkultur‘, wie sie sich seit der wachsenden Popularität von Lokalberichterstattung im urbanen Leben von Indien etabliert hat. Die Produktion von Nachrichten, so das Argument, stellt einen wichtigen Teil politischen Handels da. Das Format ‚Nachricht‘ wird von lokalen ‚Big Man‘ and ‚Big Woman‘ angeeignet, um sich Vorteile im politischen Prozess zu erarbeiten und so den persönlichen Einfluss zu stärken. Methodisch beruht die Arbeit auf einer zehnmonatigen Feldforschung, während der ich mich als teilnehmende Beobachterin unter Journalisten vornehmlich in Lucknow bewegte. Ich greife für das hier vorgebrachte Argument das Beispiel eines bestimmten Medienevents heraus – die Proteste gegen den Film *Wasser* von Deepa Mehta –, um durch dichte Beschreibung zu zeigen, welche verschiedenen Handlungsakte sowie kulturellen Ideale und Ideologien zusammenfließen, um diese Kontroverse als soziales und zugleich mediales Ereignis zu erzeugen. Die Detailbeschreibung der Handlungsweisen von Lokalführern und Medienvertretern eröffnet die Möglichkeit, das Ineinandergreifen von medialer und alltagspolitischer Praxis zu erkennen und so zu einer – von Habermas abweichenden – Charakterisierung von Öffentlichkeit als Netzwerk zu kommen.

## **12. Dezember**

Dr. Filiz Kiral (Orient-Institut Istanbul)

*Die Chaladsch: eine geheimnisvolle türkische Minderheit in Iran*

Während der Göttinger iranturkologischen Expeditionen (1969-1975) wurde eine türkische Minderheit entdeckt, die eine sonderbar archaische türkische Sprache spricht. Diese sich als Chaladsch bezeichnende Gruppe, die aus ca. 25000 Sprechern besteht, lebt in Zentraliran etwa 200 km südwestlich von Teheran im Bezirk Chaladschestan. Ihre Sprache ist heute aufgrund verschiedener Faktoren vom Sprachtod bedroht. Im Vortrag soll dargestellt werden, welche historischen und soziolinguistischen Prozesse dazu geführt haben, dass die Chaladsch innerhalb des irantürkischen Netzwerks so lange Zeit unentdeckt geblieben ist.

## **Außerhalb der Reihen:**

### **09. Mai**

Dr. Nader Purnaqqheband (Institut für Orientalistik, Halle)

*Der inneriranische Islamdiskurs zwischen Utopie und Realismus (1979-2004)*

Die Islamische Republik Iran ist seit der (umstrittenen) Wahl Mahmud Ahmadinedschads zum Präsidenten in eine neue Phase ihres ideologischen

Selbstverständnisses sowie ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung eingetreten. Der neue Regierungschef knüpfte mit seinem Programm an die alten utopischen Konzepte, die bis zum Tod des Revolutionsführers Khomeini (1989) ausschlaggebend waren, an. Diese Konzepte wurden maßgeblich vom Teheraner Theologieprofessor Murtaza Mutahhari, der bereits 1979 einem Anschlag zum Opfer fiel, systematisch ausgearbeitet und von Khomeini selbst zur „ideologischen Basis des Systems“ erklärt. Innerhalb dieses Vortrags sollen daneben auch die seit 1989 zaghaft einsetzenden und mit der Wahl Muhammad Khatamis 1997 ihren Höhepunkt erreichenden ideologischen Versuche vorgestellt werden, das strenge Korsett des islamischen Utopismus zugunsten einer realistischeren Gesellschafts-, Politik- und Islam-Auffassung zu lockern. Ob die aktuelle Situation diese Versuche endgültig auf den Kehrighaufen der Geschichte geworfen hat, ist nicht vorhersagbar.

## **10. Oktober**

Dr. Albrecht Fuess (Islamwissenschaft, Universität Erfurt)

*Land für inneren Frieden. Überlegungen zur Bedeutung des mamlukischen Militärbenefiziums*

Frühislamische Armeen besoldeten die Kalifen aus der Beute und aus direkten Steuererträgen des Staates. Gleichzeitig verteilte man darüber hinaus Land an muslimische Notabeln. In Zeiten wachsender Krisen des islamischen Großreichs, die auch die geregelten Steuereinnahmen erfassten, ging man dann dazu über, Offizieren und Soldaten nicht mehr direkt das Land, sondern nur noch dessen Steuereinnahmen zu übertragen. Das Land, auf dessen Einkünfte der Soldat Anspruch hatte, nannte man dabei auf Arabisch *iqṭāʿ* (Lehen/ Militärbenefizium). Untrennbar mit dieser Entwicklung verbunden war die zeitgleich stattfindende radikale Veränderung im Heerwesen. Die alten beduinischen arabischen Heere der Frühzeit hatten schon lange ihr militärisches Primat verloren. Ab dem 9. Jahrhundert bildete sich dann die Militärinstitution heraus, die die Zusammensetzung muslimischer Heere und die Art ihrer Besoldung entscheidend bestimmen sollte, nämlich die Militärsklaverei. Die Militärsklaven (Mamluken) erwarb man vor allem aus Gebieten der Peripherie des Reiches. Vorzugsweise kaufte man türkische Militärsklaven, die nach dem Abschluss ihrer Ausbildung und der damit verbundenen Freilassung fast ausschließlich durch das *iqṭāʿ*-Wesen besoldet wurden. Der Vortrag soll die Entwicklung und Bedeutung des *iqṭāʿ*-Systems bei der Besoldung muslimischer Soldaten in der islamischen Geschichte nachzeichnen und die erfolgreiche Verbindung darstellen, die diese Art der Besoldung mit dem Phänomen der Militärsklaverei einging.

## **14. November**

In Kooperation mit dem Leopold-Zunz-Zentrum

Prof. Dr. Avinoam Shalem (Institut für Kunstgeschichte, Univ. München)

*Manipulationen des Sehens in den Audienzhallen des frühen Islam*

Der Macht und Wirkung von Bildern gilt zumeist das Hauptinteresse eines jeden Kunsthistorikers, und man könnte sagen, dass die Wissenschaft von der Kunstgeschichte das Hervorbringen und Wahrnehmen von Bildern beinhaltet. Fast jede Methode der Interpretation von Kunstwerken gilt Fragen, die des Künstlers Übersetzung in Bilder, sein Schaffen und Formen von Bildern sowie die Wahrnehmung des Betrachters dieser gewonnenen Bilder betreffen. Wenig ist auf der anderen Seite über die Abwesenheit von Bildern, ebenfalls Teil möglicher visueller Erfahrung, geschrieben worden. Pointierter formuliert: sehr wenig ist geschrieben worden über die Macht und Wirkung des Nichtsehens als Opposition zum erwarteten Sehen und der nicht erscheinenden Bilder gegenüber der Gegenwart der Bilder. In diesem Vortrag möchte ich die visuelle Erfahrung des Nichtsehens ins Zentrum rücken und somit die Geschichte der nicht gesehenen Bilder in das Gebiet der Kunstgeschichte einschließen. Einige mittelalterliche literarische und visuelle Quellen, welche die Zeremonien in königlichen Audienzsälen in der Frühislamischen Periode betreffen, werden in diesem Vortrag erörtert. Diese Quellen zeigen, wie bewusst sich Muslime dieser besonderen Seherfahrungen waren.

## **Gastvorträge**

### **04. Juli**

Prof. Dr. Ralf Elger (Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Univ. Bonn)

*Arabische Weltreisende in Mittelalter und Neuzeit*

Ibn Baṭṭūṭa (1304-1377) ist als „arabischer Marco Polo“ in Ost und West vielfach hoch geschätzt und berühmt. Weniger bekannt ist der syrische Wanderer Muṣṭafā al-Laṭīfī (1602-1711 sic!), obwohl auch er Weltreisender war und viele der Länder besuchte, in denen Ibn Baṭṭūṭa gewesen sein will. Al-Laṭīfī wird gerne als unglaubwürdig, als schlechter Erzähler und überhaupt als Beispiel für den Niedergang arabischer Kultur in der Frühen Neuzeit gesehen. Wenn man allerdings die Berichte Ibn Baṭṭūṭas und al-Laṭīfīs genau betrachtet, stellt man einige Ähnlichkeiten fest. Manche Typen von Geschichten etwa, die al-Laṭīfī verwendet und die als phantastisch kritisiert werden, finden sich auch bei Ibn Baṭṭūṭa. Die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Texten gehen so weit, dass die Frage aufkommt, ob nicht al-Laṭīfī sich an Ibn Baṭṭūṭa orientierte, bzw. der Schreiber von al-Laṭīfīs Bericht an dem

Schreiber von Ibn Battūtas Bericht. Darauf gibt es in der Tat einige Hinweise, welche ein neues Licht auf die Rezeption mittelalterlicher arabischer Literatur in der Frühen Neuzeit werfen.

### **07. November**

In Kooperation mit dem Institut für Musik, Abtlg. Musikwissenschaft

Ostad Nasrollah Nassehpour (Teheran):

*Das Zusammenspiel von Musik und Dichtung in der klassischen persischen Musik*

(Vortrag in persischer Sprache mit deutscher Übersetzung)

In der klassischen persischen Vokalmusik muss die Prosodie der Verse (*aruz*) mit der rhythmischen Faktur der Melodie korrespondieren; die Wahl eines Gedichtes gibt dem Musiker dabei den Rahmen vor für die Auswahl des traditionellen melodischen Materials. Um diesem ästhetischen Ideal gerecht zu werden, muss jeder Sänger auch *aruzi* und jeder Dichter auch Musiker sein. Die enge Verflechtung von Ton- und Dichtkunst zu beleuchten, ist Anliegen des Vortrags.

## Aktualitätsforum

**17. Oktober**

### ***Der Libanonkrieg – Hintergründe und Aussichten***

mit Dr. Thomas Scheffler (Gastdozent am Carsten Niebuhr Institut, Universität Kopenhagen)

Moderation und Einführung: Stefan Leder (Orientwissenschaftliches Zentrum) unter Mitwirkung von Johannes Stephan (Institut für Orientalistik)

Dr. Thomas Scheffler: *Kein Sieger, aber ein Verlierer: die libanesishe Demokratie*  
Die Massendemonstrationen nach der Ermordung des sunnitischen Ex-Premiers Rafiq al-Hariri im Februar 2005 und der darauf folgende schnelle Abzug der syrischen Truppen eröffneten dem Libanon die Chance, sich zur ersten erfolgreichen prowestlichen Demokratie der arabischen Welt zu entwickeln. Diese Chance ist durch den, von der Hizballah provozierten, israelisch-libanesischen 34-Tage-Krieg im Sommer 2006 nachhaltig beschädigt worden. Die Entwaffnung der Hizballah und der palästinensischen Privatarmeen ist in weite Ferne gerückt; die demokratisch gewählte Regierung Siniora besitzt keine zuverlässige militärische Macht; und der erhoffte Aufschwung der libanesischen Wirtschaft dürfte nun viele Jahre auf sich warten lassen. Alles in allem sind bereits die nächsten Bürgerkriege absehbar, falls nicht schnell ein entschlossener internationaler Konsens hergestellt wird, um den Libanon zu erhalten. Ohne eine „Paketlösung“ im Nahostkonflikt ist er aber kaum zu bewerkstelligen.



**Kulturelles Themenjahr 2006 in Sachsen-Anhalt (Franckesche Stiftungen)**  
**„Die Welt statt der Provinz – die internationale Dimension Halles“**

**23. April**

**„Sesam öffne Dich ...“ - Internationales Familienfest zur Einweihung des Symbols des Themenjahres**

Beteiligung des OWZ als Mitveranstalter: Konzept und Organisation

Beteiligung von 9 Studentinnen und Studenten der Orientalistik:

- Märchenlesungen
- Schreibstube: arabische Schrift und Kalligraphie
- Kaffee- und Teeausschank
- Bauchtanzkurs für Kinder
- flyer und Vorlagen für Amulette

**12. Mai**

**Halle und der Orient – der Orient in Halle: Vorträge, Lesung, Musik**

Moderation: Ulrike Noack (Institut für Orientalistik)

Dr. Ute Pietruschka (Institut für Orientalistik, Christlicher Orient): *Orient in der Provinz? Hallesche Orientalisten und der internationale Wissenschaftsbetrieb*

Dr. Hanne Schönig (Orientwissenschaftliches Zentrum): *Sonne, Mond, und Sterne – das Wappen der Stadt Halle und Flaggen islamischer Staaten*

Ulrike Albert, M.A. (Orientwissenschaftliches Zentrum): *Orientalische Religionen und Gebetshäuser in Halle*

Christoph Carmesin (Institut für Orientalistik): Lesung : *Ein Hallenser im Heiligen Land: Die Orientreise des Pietisten Stephan Schultz (1752-1756)*

Diana Matut, M.A. (Institut für Orientalistik, Judaistik): *Die Geschichte der Juden in Halle*

Life-Musik (Gruppe Steffen Rabenstein): Orientalische Impressionen

## Tagung

**31. März–01. April**

### ***The social dimensions of illness and healing: Islamic societies from Africa to Central Asia***

(gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung)

Section 1: Africa (chair: Hanne Schönig)

Sara Randall (UK: University College London, Anthropology): *Women's Health as a Justification for Contraceptive Use: Wolof in Senegal*

Marja Tiilikainen (Finland: University of Helsinki, Department of Sociology): *Witches, Spirits and Human Worlds: Ethnographic Notes from Northern Somalia*

Gerda Sengers (The Netherlands: free-lance consultant, Amsterdam): *Are Zar-Ceremonies Indeed Unislamic and is Koran Healing Fully in Accordance with the Islamic Faith? An Anthropological View*

Section 2: Arabian Peninsula (chair: Hanne Schönig)

Anne Regourd (France: Sorbonne, Ecole Pratique des Hautes Etudes) : *“Unclean Blood” (al-dam al-fâsid): The Practice of Wet Cupping and the Representation of Blood in the Highlands of Yemen*

Section 3: Iran (chair: Hanne Schönig)

Ekaterina Rodionova (Russia: Saint Petersburg State University, Faculty of Oriental and African Studies, Middle East History Dept.): *Traditional Ways to Take Care of Mother and Child in Iran*

Section 4: Turkey & Central Asia (chair: Mona Schrempf)

Sylvia Önder (USA: Georgetown University, Washington D.C., Division of Eastern Mediterranean Languages): *Nazar in Context: Contemporary Turkish Manifestations of a Traditional Islamic Concept*

Annette Krämer (Germany: Humboldt Universität Berlin, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Zentralasien-Seminar): *Pluralism of Medical Systems and Health-Seeking Behaviour in Central Asia: a New Field of Research*

Habiba Fathi (Uzbekistan: French Institute for Central Asian Studies, Tashkent): *Traditional Curative Practices Among Practicing Muslims in Central Asia*

Paula Michaels (USA: University of Iowa, Department of History): *Kazakh Ethnomedicine and Soviet Biomedicine under Stalin*

Danuta Penkala-Gawecka (Polen: Adam Mickiewicz University Poznan, Institute of Ethnology and Cultural Anthropology): *Complementary Medicine in Post-Soviet Kazakhstan: Doctors and Healers*

Krisztina Kehl (Germany: Max-Planck Institute for Social Anthropology, Halle/S.): *Controlling the Spirits – Women Healing Specialists in Post-Soviet Uzbekistan*

Mathijs Pelkmans (Germany: Max-Planck Institute for Social Anthropology, Halle/S.): *Establishing credibility: Secular Legacies and New Spiritual Realities in Post-Soviet Kyrgyzstan*

## Publikationen

Die *Orientwissenschaftlichen Hefte* bieten den auf Orient und Asien bezogenen Fächern der Martin-Luther-Universität wie auch Wissenschaftlern aus anderen Bereichen, die in ihren Arbeitsgebieten Berührung mit dem Orient als geographische oder kulturelle Bezugsgröße haben, ein Medium, Forschungsergebnisse vorzustellen und Erträge aus Veranstaltungen zu dokumentieren.

In einer von Stefan Leder und Bernhard Streck herausgegebenen Unterreihe der OWH werden *Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“* ([www.nomadsed.de](http://www.nomadsed.de)) veröffentlicht. Die *Materialien des SFB* sind ein Forum für Arbeitsberichte und Zwischenergebnisse der Mitarbeiter des SFB.

Die Hefte werden im Haus redaktionell bearbeitet und camera-ready vorbereitet. Ab Heft 19/2005 liegen sie in neuer Erscheinungsform (Layout, Umschlagdesign) vor.

ISSN 1617-2496

[http://www.owz.uni-halle.de/publika\\_owh.php](http://www.owz.uni-halle.de/publika_owh.php)

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

- **OWH 20/2006**

**Ludmila Hanisch (Hrsg.): *Der Orient in akademischer Optik. Beiträge zur Genese einer Wissenschaftsdisziplin.*** Beiträge zum 29. Deutschen Orientalistentag, Halle 2004.

Gabriele Ziethen: Christian Martin Joachim von Fraehn (Rostock 1782–St. Petersburg 1851). Leben und Werk nach neuen Archivfunden – Bahodir Sidikov: Deutsche Mittelasiestudien (1852–1914) im Lichte der Orientalismus-Diskussion – Suzanne L. Marchand: Philhellenismus und ‚Furor orientalis‘ – Johannes Renger: Die Altorientalistik als philologische und historische Disziplin an den deutschen Universitäten des 19. Jahrhunderts – Stefan R. Hauser: Die Integration der Orientarchäologie in die Universitäten – Christina Leibfried: Die Etablierung der Sinologie an der Universität Leipzig bis 1914 – Sabine Mangold: Die deutsche Universität Straßburg und die Orientalistik (1871–1918) – Alain Mes-saudi: Das Studium des Arabischen an den französischen Universitäten zwischen 1800 und 1950 vor dem Hintergrund der kolonialen Expansion – Jan Schmidt: Exil im Orient. Die Briefe von Fritz Rudolf Kraus aus Istanbul, 1937–1949 – Norbert Diekmann: Ein Werkstattbericht: Die Sammlung der Briefe Georg Jacobs (1862–1937) – Ludmila Hanisch: Briefe Hans Heinrich Schaeders (1896–1957)

- **OWH 21/2006, hrsg. im Auftrag des SFB von Stefan R. Hauser**

**Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“ 9:  
*Die Sichtbarkeit von Nomaden und saisonaler Besiedlung in der Archäologie:  
Multidisziplinäre Annäherungen an ein methodisches Problem.***

Stefan R. Hauser: Zur Einleitung: Archäologische Annäherungen an Nomaden – Donald Whitcomb: Archaeological Evidence of Sedentarization: Bilad al-Sham in the Early Islamic Period – Jak Yakar: Traits of Nomadic People: Ethnoarchaeological and Archaeological Research in Turkey – Friederike Jesse: Spurlose Wanderschaft? Zur archäologischen Sichtbarkeit von Pastoralnomaden in der südlichen Libyschen Wüste – Margarethe Uerpmann, Hans-Peter Uerpmann, Sabah A. Jasim: Früher Wüstenomadismus auf der Arabischen Halbinsel – Simone Riehl: Nomadism, Pastoralism and Transhumance in the Archaeobotanical Record. Examples and Methodological Problems – Thomas Vetter: Beiträge der Physischen Geographie zur Erforschung mobiler und sesshafter, antiker und moderner Ressourcennutzung an einem Beispiel aus der Marmarica (Ägypten)

## **Fortbildung / Beratung / Informationsstelle**

- **Referentenvermittlung**
- **(Außer)universitäre (Lehrer-)fortbildung**
- **Angebot geöffneter (berufsbegleitender) Veranstaltungen** für Ethiklehrer/ -studenten, Geographie- und Ethnologiestudenten / Seniorenkolleg
- **Veranstaltungen in Schulen (z. B. während Projektwochen)**
- **Bearbeitung von Anfragen**

### **Beratung**

Beratung der Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum, Schloss Oberwiederstedt zur Gestaltung des Jubiläumsjahres der Internationalen Novalis-Gesellschaft 2007: „Novalis und der Orient“ (Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellung, Schüler-Zeichenwettbewerb)

### **Betreuung von Schülern/Studenten**

- **Informationsveranstaltungen für Studenten**

#### **30. Mai**

*International Committee of the Red Cross (ICRC)*

Präsentation der Tätigkeit Arabisch sprechender Delegierter und Dolmetscher/ Übersetzer durch den Verantwortlichen für das Personalmarketing, M. Emery.

- **Praktika / Schnupperstudium**

#### **OWZ**

03.-07.04. Sebastian Martin, Johann-Gottfried-Herder-Gymn.: Erstellung eines flyers „Amulette“ für das Familienfest der Franckeschen Stiftungen am 23.04.

06.-17.11. Lydia Neumann, Gymnasium Landsberg

#### **Japanologie**

- Ulrich Diestelhorst, Cantor-Gymnasium, Betreuung „Besondere Lernleistung“

- Stefan Wallaschek, Gymnasium im Bildungszentrum, Betreuung „Besondere Lernleistung“

- Lisa Ehrlicher, Latina, Schülerpraktikum

#### **Orientalische Archäologie und Kunst**

10.-14.07. Sarah Krenkewitz aus Halberstadt

02.-13.10.: Lisa Dannenberg aus Wiehl

- **Praktikumsstipendien**

**ASA-Projekte (s. Jahresbericht 2005):**

ASA (ein Programm von inwent) = Arbeiten, leben und lernen in einer entwicklungspolitischen Organisation in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa

**Praktikumsstipendien für dreimonatige Aufenthalte in Entwicklungsländern mit Vor- und Nachbereitung**

<http://www.asa-programm.de/index.html>

Projektvorschläge JEMEN (eingereicht von Dr. H. Schönig)

Vorschlag 1: *Nutzung des Kulturtourismus in einer traditionellen islamischen Gesellschaft.*

Stipendiaten: Nele Rojek, Teresa Töpfer

Vorschlag 2 (Tandem-Projekt): *Education programs for women and girls in a gender separating society.*

Stipendiaten: Kathrin-Beatrice Tholen, Lukáš Polícar

Beide Projekte wurden angenommen und mit jeweils 2 Stipendiaten besetzt. Projektbeginn war im Herbst 2006, Zwischenberichte liegen vor.

## Öffentlichkeitsarbeit

### **Leipziger Buchmesse 16.–19.03.**

Präsenz im Rahmen des Universitätsauftritts: *Orientwissenschaftlichen Hefte*, Informationsmaterial, Poster

### **Kinderstadt 23.06.–30.07., organisiert vom Thaliatheater**

28.6. und 30.6. (Afrikawoche)

mehrere workshops, organisiert und durchgeführt von den Studentinnen Evi Die-rauff und Tiana Hickel, Mitarbeit von insgesamt 10 Studenten der Orientalistik: Hennamalerei, Bauchtanz, Kalligraphie, orientalische Tücher gestalten und besticken, orientalische Süßigkeiten selbst herstellen

### **14. Juli**

#### **Lange Nacht der Wissenschaften**

organisiert vom und veranstaltet im Institut für Ethnologie und MPI für ethnologische Forschung

Installation „Impressionen von der Feldforschungsreise nach Bhopal, Indien“

Ausstellung / Installation: „Der verlorene Staat“

Lesung / Ethno-Musik

Vorträge Richard Rottenburg: Was tun Ethnologen und was tun sie nicht? / Olaf Zenker: Bilder eines Konflikts: Politische Wandmalereien in Nordirland / Jacqueline Knörr: Frauenbeschneidung in Sierra Leone: lokale Kontexte, globale Bezüge / Claudia Liebelt: Die Hausmädchen kommen! Eine kurze Geschichte von Migration, Hausarbeit und Frauenbefreiung / Markus Höhne: Kalaschnikows statt Milch: die konfliktgeladenen Krönungen von Klanführern in Somalia / Carmen Brandt: Bede: Schlangenbeschwörer, Flussnomaden oder einfach nur Bengalen? Identitätskonflikte im gegenwärtigen Bangladesch / Céline Mühl: Streifzüge durch Reunion, die Séga/Maloya-Musik und das Kreolische / Jan Seifert: Der Bösewicht im Hindi Film / Sadashiv Rao: Der kämpfende Körper. Bildokumentation über traditionelle indische Ringkunst / Joachim Otto Habeck: Diskotheken und Kulturhäuser: Forschungen über die Kulturszene in Sibirien

Ethnographische Streifzüge durch Halle und Umgebung Kathrin Westphal (Projektleiterin Sommerschule „Neustaat“, Thalia Theater Halle): Warum Kulturprojekte in Halle-Neustadt? Die Internationale Sommerschule Halle 2006 / Pro-



jektgruppe „Auf der Suche nach dem verlorenen Staat“: Erlebnisse und Erfahrungen während der Suche nach dem verlorenen Staat / Tatjana Thelen (MPI für ethnologische Forschung, Halle): Familiengründung und Retraditionalisierung in Ostdeutschland, ein Forschungsbericht / Projektgruppe „Schuhmuseum Schloss Neu-Augustusburg, Weißenfels“: Das Schuhmuseum Merseburg / Schautafelsurfen (Irene Hilgers, MPI für ethnologische Forschung, Halle) / Patrick Neveling: Zur Stiftung sozialen Sinns durch Doppeldeckerbusse / Kurze Dokumentarfilme aus Leipzig von Christoph Freidlhöfer: „*Keine klassische Oma ...*“, (8:24), produziert 11/2005.

Schnupperstudium Arabisch (Ahmed Abd Elsalam) / Bengali (Hans Harder) / Tuaregsprache Tamashek - und die Frage wie lernt man eine Sprache ohne Buch (Frank Donath) / Nicky Göttling: „Andere“ Kulturen – Rassenlehre in deutschen Waldorfschulen

## Wissenschaftliche Mitarbeiter

### Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann

- **Qualifikation**

(Privatdozentur erhalten am Zentralasienseminar, Humboldt-Universität Berlin, 02.06.06)

- **Konferenz-Vorträge**

26.02. *Strangers and guests in Xinjiang: the ambiguity of hospitality among the Uyghur*. Symposium "Sociabilities in the Turkic speaking world". OWZ, Halle, Orient-Institut der DMG, Istanbul und Department of Sociology and Department of History, Bilgi Üniversitesi, Istanbul.

- **(Gast-)vorträge**

12.04. 'Problematising the Concept of Popular Culture' Text and Context: Study day of the Graduiertenzentrum Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen, MLU, Halle.

04.05. Poverty and Social Security in Xinjiang. Towards a historical anthropology of the Uyghur of Xinjiang in the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries. Institut für Turkologie, Freie Universität, Berlin

- **Publikationen**

#### Artikel in Sammelbänden

„Women, gender and coming of age: Turkey/Caucasus/Central Asia“ in Suad Joseph u.a. (ed.) *Encyclopedia of Women and Islamic Cultures*, Leiden: Brill, 74-76.

#### Rezensionen

Dru C. Gladney: *Dislocating China. Muslims, Minorities, and Other Subaltern Subjects*. 2004. Chicago: University of Chicago Press, 421 p. in *Perspectives Chinoises* 91. Septembre-October 2005, 61-63.

- **Drittmittel-Projekte (s. Forschung)**

- *Wechselwirkung zwischen Sprache und Gesellschaft: eine soziolinguistische Untersuchung der gegenwärtigen Kasachischen Sprache* (im Rahmen des SFB 586 *Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt*)

- *Die mittelasiatische Handwerker-risāla* (gefördert von der VolkswagenStiftung „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“)

- **Feldforschung**

26.08.2006 – April 2007 Forschungsaufenthalt in Hami/Qumul, Xinjiang, Volksrepublik China. Projekt *Feudalism, Socialism and the Present Mixed Economy in Rural Eastern Xinjiang* (in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle und Xinjiang Universität, Urumqi)

- **Lehre**

WS 2005/06

- *Das türkische Schrifttum. Ein Überblick.* (Institut für Orientalistik, MLU, Halle)
- *Nomaden in Zentralasien im Lauf der Geschichte* (Blockvorlesung) (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität, Berlin)

SS 2006

- *Die modernen Türkvölker und ihre Sprachen – ein Überblick* (Institut für Orientalistik, MLU, Halle)
- *Interaktion zwischen Nomaden und Sesshaften in Zentralasien* (Blockseminar) - *Nomaden in Zentralasien im Lauf der Geschichte* (Blockvorlesung) (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität, Berlin)

- **Gutachten/ Betreuung**

- VolkswagenStiftung
- Zeitschrift ‚Inner Asia‘
- Journal of the Royal Anthropological Institute

- **Organisatorische Tätigkeit**

- 31.03.-01.04 Mitorganisatorin des internationalen Workshops ‚The social dimensions of understanding illness and healing: Islamic societies from Africa to Central Asia‘, OWZ (finanziert von der Fritz Thyssen Stiftung)
- Mitorganisatorin des Zentralasienkolloquiums des GSAA Halle

## Dr. Hanne Schöning

### • (Gast-)vorträge

24.04. *Ethnobotanisches aus dem Jemen*, Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle

12.05. *Sonne Mond und Sterne – Das hallesche Wappen und Flaggen islamischer Staaten*. Halle und der Orient – der Orient in Halle

### • Publikationen

#### Artikel in Zeitschriften

„Use of Lichens: Ethnobotanic Remarks on the Use of Lichens in Yemen“, in: *International Lichenological Newsletter* 38/1 (July 2005), 18f.

„Delaportes angebliche Jemenreise mit Nachrichten zum Kaffee. - Ein Beitrag zu Authentizität und Quellen französischer Orientberichte des 18. Jahrhunderts“, in: *Die Welt des Orients* 35 (2005), 172-187.

(mit ‘Abdalkarīm al-Sālimī) “Birth Customs in Zabīd (Yemen)“, in: *Quaderni di Studi Arabi* n.s. 1 (2006), 171-180.

„Khidab in Yemen, how it is done!“, in: *Yemen Times Online* 945, vol. 14, 11.-14. May 2006.

#### Artikel in Sammelbänden

„The druggist and his wares on the sūq of the old city of Ṣan‘ā’“, in: Saleh Ali Basurra (ed.): *Ṣan‘ā’ History and Cultural Heritage*. (The Fifth International Conference on Yemeni Civilization). Ṣan‘ā’ 2005, vol. 2, 87-97.

„Le Corps et les rites de passage chez les femmes du Yémen“, in: Bernard Heyberger, Catherine Mayeur-Jaouen (dir.), *Le corps et le sacré dans l’Orient musulman*. *Revue des mondes musulmans et de la Méditerranée* 113-114 (2006), 167-177.

Freitag, U. and H. Schöning, “Wise Men Control Wasteful Women: Documents on 'Customs and Traditions' in the Kathiri State Archive, Say'un,” (Arabic version) in: *Challenging the Familiar: Anthropological and Historical Studies of Yemen* (ed. and transl. Lucine Taminian). Yemen Research Series (translations of Western-language research into Arabic), AIYS 2006, 67-96.

- **Drittmittel-Projekte**

- *Brauchtum und Alltagskultur im Ḥadramaut/ Jemen nach lokalem Schrifttum* (s. Forschung)
- 16.–17.06. Teilnahme am Starthilfe-workshop des Programms *Denkwerk* der Bosch-Stiftung

- **Lehre**

SS 2006

- (mit H. Heklau, Institut für Geobotanik): *Ethnobotanik der arabischen Welt*

- **Betreuung**

Stipendiaten der ASA-Projekte im Jemen (s. Praktikumsstipendien, S. 19)

- *Nutzung des Kulturtourismus in einer traditionellen islamischen Gesellschaft*
- *Education programs for women and girls in a gender separating society*

## Mitarbeiter in Drittmittelprojekten

**Prof. Dr. Mikhail Rodionov** (Mitarbeiter im DFG-Projekt „Jemen“, s. Forschung)

- **Vorträge**

- 28.02. *The Space of cultural spaces*, Round Table at the Radloff Readings, Peter the Great Museum of Anthropology and Ethnography (Kunstkamera), Russian Academy of Sciences, St. Petersburg
- 05.04. *South Arabia: The Cultural Past in the oral-and-written tradition*, International Conference: The 150 Jubilee of the Oriental Department of the St. Petersburg University
- 29.09. *Wadi Hadramawt (Yemen): spatial dimensions of a traditional culture*, The 23d International Congress of the Arabists and Islamologists, The University of Sassari, Sardinia, 28<sup>th</sup> September – 1<sup>st</sup> October 2006.
- 26.10. *A field season in Hadramawt: June to August 2006*, the Scientific Council session, Peter the Great Museum of Anthropology and Ethnography (Kunstkamera), Russian Academy of Sciences, St. Petersburg.
- 23.11. *The Ibex in Wadi Hadramawt: documents, poetry, personal observations*, The Readings of the South and South-West Asia department of the Peter the Great Museum of Anthropology and Ethnography (Kunstkamera), Russian Academy of Sciences, St. Petersburg.

- **Publikationen**

Artikel in Zeitschriften

„Social Restratication in Modern Ḥaḍramawt“, in: *Quaderni di Studi Arabi* n.s. 1 (2006), 181-190.

- **Forschungsreise**

29.05.–22.08. Jemen: Klärung von Fragen zu Manuskripten/ Dokumenten, Interviews zur Terminologie

**Jeanine Elif Dagyeli** (Mitarbeiterin im VW-Projekt „Handwerker-risâla“, s. Forschung)

- **Projekt „Handwerker-risâla“**

Mittlerweile sind die *risâla*-Bestände des Handschriften-Instituts Duschambe und der Hartmann-Sammlung (Staatsbibliothek Berlin) vollständig und die des Beruni-Instituts Taschkent teilweise beschafft. Einige in Privatbesitz befindlichen Handschriften und Lithographien konnten ebenfalls kopiert werden. Die von der Forschungsreise mitgebrachten Interviews wurden ausgewertet und weitere Handschriften gelesen und übersetzt. Erste inhaltliche und strukturelle Analysen liegen vor.

- **Vorträge**

26.06. *Central Asian crafts between tradition, business and extinction*, Zentralasienkolloquium des GSAA Halle

03.07. *Die Reinheit der Arbeit. Religiöses Wissen mittelasiatischer Handwerker*, Zentralasienseminar der Humboldt-Universität zu Berlin

07.09. *A link to the past: Central Asian crafts' statutes and the perception of traditional work*, 2006 Middle East and Central Asia Politics, Economics and Society Conference, Sept 7 - 9, University of Utah, Salt Lake City, USA

11.10. *Shifting patterns – common structures and motives in Central Asian craftsmen's texts*, Study Day des GSAA, Halle

28.11. *Islamisches Leben in Deutschland – zwischen Migrationsgeschichte und Europäisierung*, Lehrerweiterbildung im LISA, Halle

- **Konferenzteilnahme (ohne Vortrag)**

31.03.–01.04. *The Social Dimensions of understanding illness and healing: Islamic societies from Africa to Central Asia*, OWZ Halle

- **Publikationen**

Artikel in Sammelbänden

„Jugendarbeit - Perspektiven islamischer Vereine auf ein umstrittenes Feld“ und „Die Aleviten - eine Glaubensgemeinschaft aus der Türkei“

Beides in: Riem Spielhaus und Alexa Färber (Hrsg.): *Islamisches Gemeindeleben in Berlin*. Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration. Berlin, 2006.

- **Forschungsreise**

08.04.–12.06. *Tajikistan und Uzbekistan: Beschaffung von Handschriften, Frage nach deren heutiger Relevanz, Interviews mit Handwerkern*

Redaktion: Dr. Hanne Schöning



## **Veranstaltungsvorschau 2007**

### **Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem Institut für Geowissenschaften**

02.02.: Kulturraum Orient im Fokus von Werten und Normen

Referenten aus der Philosophie – Politikwiss. – Ethnologie – Orientalistik

### **Dienstagsvorträge/ Thematische Vortragsreihen**

08.05.: Dr. Katharina Schramm (GSAA, Univ. Halle)

*Welcome to the Slave Market: Signboards and the Transformation of a Historical Landscape in Ghana*

**Heilige und Heiligtümer** (Leitung: Prof. Dr. Gunnar Brands, Seminar für Oriental. Archäologie und Kunstgeschichte)

10.04.: Prof. Dr. Felix Blocher (Seminar für Oriental. Archäologie und Kunstgeschichte):

*Ein 3500 Jahre altes Heiligtum am syrischen Euphrat* (Arbeitstitel)

12.06.: PD Dr. Lorenz Winkler-Horacek (Institut für Klassische Archäologie, Universität Rostock)

*Mischwesen, Monster und Dämonen in der griechischen Kunst* (Arbeitstitel)

**Kulturelles Themenjahr 2007 in Sachsen-Anhalt:** „MITTEILENSWERT: Ein Jahr der Kommunikation“

28.06. Schelmengeschichten der Welt (Arabistik, Indologie, Germanistik, Romanistik)

28.10. Tag historischer Bibliotheken: Bibliothek der DMG, Vorträge und Ausstellung

11.12. Vortrag Prof. Dr. Verena Klemm (Leipzig): *Bagdad als Erinnerung – Aliya Mamduhs autobiographischer Roman „Mottenkugeln“*

**Novalis und der Orient (Jubiläumsjahr der Internat. Novalis-Gesellschaft)**

01.-02.09. Festival der Märchen

30.08. Ausstellungseröffnung

Vorträge

**Lange Nacht der Wissenschaften**

06.07.: Vorträge – Schnupperkurse u.a.